

Telefon 0 233 – 225 03
0 233 – 220 86
0 233 – 248 44
Telefax 0 233 – 242 17

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung
PLAN HA II/41 P
PLAN HA II/54-1
PLAN HA II/41 V

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2106 Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich), Paul-Preuß-Straße (westlich)

- A) Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses
- B) Weiteres Vorgehen

Stadtbezirk 24 – Feldmoching-Hasenberg

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07758

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 18.01.2017

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Arrondierung des nördlichen Ortsrandes im Stadtbezirk Feldmoching mit Wohnbebauung für zirka 600 Wohneinheiten. Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Planungswettbewerbs durch die Firmen DEMOS Wohnbau GmbH, WOWOBAU GmbH und HI Wohnbau GmbH in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München
Inhalte	Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses und weiteres Vorgehen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungs- vorschlag	Bekanntgabe
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2106 Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich), Paul-Preuß-Straße (westlich) Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses und weiteres Vorgehen
Ortsangabe	Stadtbezirk 24 – Feldmoching-Hasenberg Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich), Paul-Preuß-Straße (westlich)



Telefon: 0 233 – 225 03
0 233 – 220 86
0 233 – 248 44
Telefax: 0 233 – 242 17

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung
PLAN HA II/41 P
PLAN HA II/54-1
PLAN HA II/41 V

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2106 Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich), Paul-Preuß-Straße (westlich)

- A) Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses
- B) Weiteres Vorgehen

Stadtbezirk 24 – Feldmoching-Hasenberg

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07758

Vorblatt zur
**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung
vom 18.01.2017**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin.....	1
A) Bekanntgabe des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Planungswettbewerbs „Hochmuttinger Straße, Herbergstraße“.....	1
1. Sachstand und Wettbewerbsvorgaben.....	1
2. Wettbewerbsaufgabe.....	2
3. Wettbewerbsverfahren.....	2
4. Wettbewerbsverlauf und Ergebnis.....	3
B) Weiteres Vorgehen.....	17
Beteiligung des Bezirksausschusses.....	17
II. Bekannt gegeben.....	18



Telefon: 0 233 – 225 03
0 233 – 220 86
0 233 – 248 44
Telefax: 0 233 – 242 17

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung
PLAN HA II/41 P
PLAN HA II/54-1
PLAN HA II/41 V

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2106 Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich), Paul-Preuß-Straße (westlich)

- A) Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses
- B) Weiteres Vorgehen

Stadtbezirk 24 – Feldmoching-Hasenberg I

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07758

Anlagen:

- 1. Übersichtsplan Wettbewerbsgebiet (M = 1 : 5.000)
- 2. Ausschnitt Übersichtsplan Stadtbezirksgrenzen (M = 1 : 50.000)

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 18.01.2017

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

A) Bekanntgabe des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Planungswettbewerbs „Hochmuttinger Straße, Herbergstraße“

1. Sachstand und Wettbewerbsvorgaben

Das zirka 8,15 Hektar große Planungsgebiet stellt im städtebaulichen Zusammenhang eine Lücke am nördlichen Stadtrand Münchens im Bereich Feldmoching dar. Durch deren Schließung können die bestehende Bebauung an der Paul-Preuß-Straße und die Bebauung westlich der Hochmuttinger Straße arrondiert werden. Der Übergang zur offenen Feldflur im Norden soll durch eine Ortsrandeingrünung verträglich gestaltet werden.

Am 29. Juni 2016 hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06324 die Ziele und Eckdaten für die Durchführung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes beschlossen:

2. Wettbewerbsaufgabe

Wettbewerbsziel war es, ein Wohnquartier für zirka 600 Wohneinheiten mit hoher städtebaulicher und landschaftsplanerischer Qualität und eigener Identität in kompakter, flächenschonender Bauweise im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu schaffen. Der dörfliche Charakter bzw. die dörflichen Strukturen des bestehenden Siedlungsgebiets mit der bestehenden ein- und zweigeschossigen Nachbarbebauung sollte dabei in die Planungsüberlegungen mit einbezogen werden.

Auch die Versorgung des Gebiets mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur in Form von zwei integrierten Kindertageseinrichtungen mit ihren notwendigen Außenspielflächen sollten in immissionsgeschützter und gut erreichbarer Lage eingeplant werden. Daneben sollte auch die Integration von Ladenflächen von maximal 800 m² im Westen des Planungsgebiets ermöglicht werden, um die Versorgung der künftigen Wohnbebauung mit Gütern des täglichen Bedarfs zu gewährleisten.

Für die Versorgung mit Erholungsflächen war ein Freiraumkonzept zu erarbeiten, welches für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives und barrierefreies Wohnumfeld mit einem differenzierten Angebot an Erholungsmöglichkeiten mit hohen landschaftsplanerischen Qualitäten aufweist. Es sollten private Frei- und öffentliche Grünflächen in ausreichender Größe entwickelt werden. Großer Wert sollte dabei auf die öffentlichen Bereiche gelegt werden, die durch ihre Aufenthaltsqualität als soziale Treffpunkte des unmittelbaren Umfeldes dienen, zur Identifikation mit dem Quartier beitragen und gleichzeitig die Bildung von Nachbarschaften fördern.

Im Norden sollte die Ausformulierung der überörtlichen Grünverbindung in Form einer öffentlichen Grünfläche als Übergangszone zwischen neuem Stadtrand und freier Landschaft eine wichtige Rolle einnehmen.

Eine besondere Herausforderung stellten die Belastungen aus verschiedenen Lärmquellen dar. Das Planungsgebiet ist den Lärmbelastungen der umgebenden Straßen, insbesondere der nördlich gelegenen Autobahn A 92 und A 99 ausgesetzt. Der bestehende Bolzplatz an der Herbergstraße sowie eine westlich der Frankaustraße bestehende Sportanlage wirken als Sportlärm auf das Planungsgebiet ein. Im Norden des Wettbewerbsgebiets war zusätzlich ein neuer Bolzplatz vorzusehen.

3. Wettbewerbsverfahren

Die Wettbewerbsunterlagen wurden in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München vorbereitet. Dieser wurde als nicht offener, einstufiger städtebaulicher und landschaftsplanerischer Planungswettbewerb im kooperativen Verfahren nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 ausgelobt.

Es wurden zehn Architekturbüros eingeladen. Die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten/-innen war Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb. Die Zusammenarbeit mit Fachplanern für Verkehr und Schallschutz wurde empfohlen.

Ausloberin war die DEMOS Wohnbau GmbH, die WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH und die HI Wohnbau GmbH, München in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München.

Die Wettbewerbsbetreuung erfolgte durch bgsm Architekten Stadtplaner, München.

4. Wettbewerbsverlauf und Ergebnis

Die Preisrichtervorbesprechung wurde am 1. Juli 2016 durchgeführt. Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte am 7. Juli 2016. Ein Rückfragenkolloquium fand am 22. Juli 2016 statt.

Einlieferungstermin für die Pläne war der 12. Oktober 2016, für das Modell der 19. Oktober 2016.

Das Preisgericht tagte am 8. November 2016, unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Pesch, zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe und zur Entscheidung über die Preisvergabe.

Zu den **Fachpreisrichterinnen/Fachpreisrichtern** gehörten:

1. Christian Dietz, Architekt, München
2. Johannes Ernst, Architekt, München
3. Ingo Kanehl, Architekt, Köln
4. Florian Krieger, Architekt, Darmstadt
5. Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, Bockhorn
6. Prof. Dr. Franz Pesch, Architekt und Stadtplaner, Dortmund
7. Peter Scheller, Architekt und Stadtplaner, München
8. Sabine Steger, Architektin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/4

Zu den **Sachpreisrichterinnen/Sachpreisrichtern** gehörten:

1. Emma Salmansberger, DEMOS Wohnbau GmbH
2. Hansjörg Wetzel, WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH
3. Tanja Peikert, Landeshauptstadt München Kommunalreferat
4. Heide Rieke, Mitglied des Stadtrats, SPD-Fraktion

5. Kristina Frank, Mitglied des Stadtrats, CSU-Fraktion (wurde zeitweise durch Frau Dr. Menges und durch Dr. Rainer Großmann vertreten)
6. Jutta Koller, Mitglied des Stadtrats, Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN / Rosa Liste
7. Mario Schmidbauer, Mitglied des Stadtrats, BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
8. Markus Auerbach, Bezirksausschuss Stadtbezirk 24, Feldmoching-Hasenberg

Darüber hinaus standen elf sachverständige Beraterinnen/Berater (ohne Stimmrecht) der Verwaltung und der Ausloberin zur Verfügung.

Die städtebauliche und landschaftsplanerische Vorprüfung erfolgte unter Federführung von bgs Architekturbüro Stadtplaner, München.

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer stellten ihre Projekte dem Preisgericht nacheinander persönlich vor. Nach zwei Wertungsrundgängen und eingehender Diskussion der Stärken und Schwächen wurden die vier in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten schriftlich beurteilt.

Das Preisgericht beschloss einstimmig die Rangfolge der Preise:

1. Preis

Ammann Albers StadtWerke, Zürich,
mit Burkhardt + Engelmayer Landschaftsarchitekten, München

2. Preis

su und z Architekten, München,
mit studio B Landschaftsarchitektur, München

3. Preis

MORPHO-LOGIC Architekten und Stadtplaner, München
mit michellerundschalk Landschaftsarchitekten, München

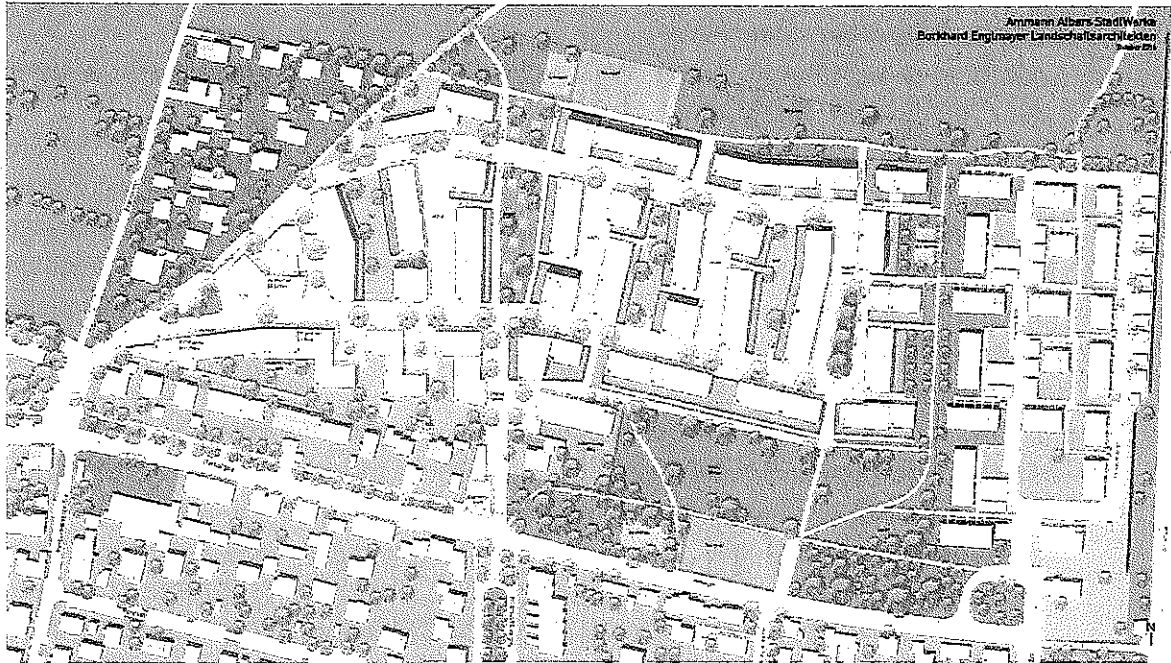
Engere Wahl

HIERL Architekten und Stadtplaner + KUG Architekten, München
mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München

Im Anschluss empfahl das Preisgericht einstimmig, die Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfs mit den Planungsleistungen zu beauftragen. Dabei sollen die im Beurteilungstext enthaltenen Hinweise beachtet werden.

1. Preis

Ammann Albers StadtWerke, Zürich,
mit Burkhardt + Engelmayer Landschaftsarchitekten, München



Lageplan



Blick in eine Wohngasse



Strukturplan

Die mit dem 1. Preis prämierte Arbeit wurde vom Preisgericht wie folgt gewürdigt:

„Der Beitrag entwickelt die städtebauliche Struktur aus der Beziehung zum bestehenden Dorfkern von Feldmoching. Die fächerförmige Anordnung der Baufelder wächst in fast natürlicher Art und Weise aus den vorhandenen Geometrien der Umgebung heraus und wirkt sehr selbstverständlich.

Innerhalb dieser Wegeführung teilt sich das neue Quartier in drei Zonen, die jedoch immer das Ganze erkennen lassen.

Zur bestehenden Bebauung im Süden an der Herbergstraße schließt eine durchlässige in Nordsüdrichtung orientierte Baufeldschiene an. Hier wird an der Kreuzung zur Höchmuttinger Straße in einem recht massiven und langgezogenen Baukörper Gewerbe, Wohnen und eine Kita untergebracht. Ob diese Dimension dem Ort gerecht wird, wird im Preisgericht kontrovers diskutiert. Ob die fünfgeschossige Bebauung eine nachteilige Auswirkung auf die Belichtung der Nachbargebäude hat, wäre in einer vertiefenden Ausarbeitung zu untersuchen.

Im weiteren Verlauf dieser Bebauung verbindet sich eine Reihe von typologisch unterschiedlichen Punkt- und Zeilengebäude zu einem klaren und harmonischen Gesamtbild, dessen moderate Höhenentwicklung zwischen zwei und fünf Geschossen pendelt.

Der nördlich angrenzende Straßenraum wird hierdurch gut ausgebildet. Dieser umschließt mehrere Baufelder im mittleren Quartiersbereich, die in West-Ost-Richtung orientiert sind und durch gemeinsame, dorffartig aufgeweitete Gassen und grüne Höfe miteinander verbunden sind. Die Adressbildung erfolgt jeweils zu den Gassen hin, die Wohnungen orientieren sich zu den grünen Höfen. Die privatgemeinschaftliche Nutzung der Höfe wird durch die Höhenlage unterstützt, jedoch stellt sich die Frage, ob die Abgrenzung zum öffentlichen Raum ausreichend ist.

Die Baufelder setzen sich im Wesentlichen aus zwei Grundtypologien zusammen: einem viergeschossigen Punkthaus und einer dreigeschossigen, eher horizontal orientierten Zeile. Mit diesen Typologien kann eine differenzierte Nachfrage von Wohnmodellen und Lebensformen abgedeckt werden. Hierbei werden auch erdgeschossig, zum Gassenraum hin, kleinere Wohnungen angeboten. Ob diese durch ein Hochparterre zum öffentlichen Raum hin abgeschirmt werden, lässt sich aus den Zeichnungen nicht abschließend herauslesen. Am westlichen Rand dieser mittleren Bauschiene wird zur Höchmuttinger Straße ein weiterer Sonderbaukörper ausgebildet. Hier soll im Erdgeschoss ebenfalls eine gewerbliche Nutzung stattfinden, in den oberen Geschossen sind Wohnungen vorgesehen.

Der nördliche Abschluss wird durch vier Zeilen zum Landschaftsraum hin begrenzt. Hierdurch entsteht ein sehr klarer und gegliederter Ortsrand. Die Körnung nimmt die bestehenden Ränder auf und fügt die unterschiedlichen Siedlungsteile zu einem Ganzen zusammen.

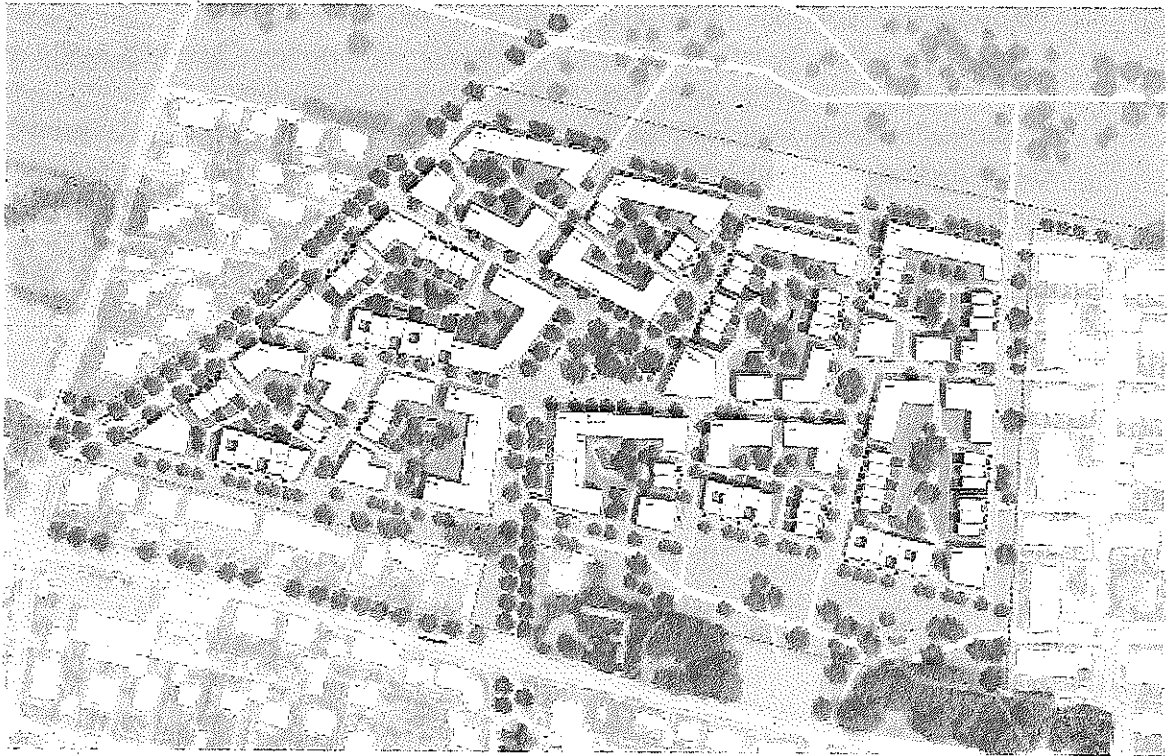
Drei öffentliche Freiräume bzw. Grünflächen bestimmen den Entwurf qualitativ und richtig dimensioniert: von der großen Wiese im Süden im Anschluss an den bestehenden

Bolzplatz verbindet sich der Anger in Fortsetzung der Schaarschmidtstraße mit dem offenen Landschaftsraum im Norden des Areals. Die große Wiese in Verbindung mit der bestehenden Grünanlage samt Bolzplatz wird als große Qualität gesehen, insbesondere als Verbindungsglied zur bestehenden Bebauung und Nutzung.

Die etwas unglückliche Platzierung der KITA schwächt die räumliche Verbindung der großen Wiese zum Anger. Diese Schnittstelle zum Inneren des Quartiers sollte offener und einladender gestaltet sein. Die Positionierung des Bolzplatzes im Norden scheint unter lärmtechnischen Gesichtspunkten nicht optimal. Insgesamt führt die konsequente Ableitung des neuen Quartiers aus der Siedlungsmorphologie zu einer eigenständigen, städtebaulichen Weiterentwicklung des nördlichen Ortsrandes von Feldmöching. Mit einer inspirierenden Raumfolge trifft das Konzept die Stimmung des Ortes und verspricht den zukünftigen Bewohnern ein Leben in Vielfalt und Atmosphäre.“

2. Preis

su und z Architekten, München,
mit studio B Landschaftsarchitektur, München



Lageplan



Perspektive Quartiersmitte

Strukturplan

Die mit dem 2. Preis prämierte Arbeit wurde vom Preisgericht wie folgt gewürdigt:

„Das Grundstück wird mit variierten Baublöcken gegliedert, die Blockränder sind dabei mit variantenreichen Gebäudetypologien gestaltet.

Die Schaarschmidtstraße wird aufgenommen und als durchgrünter Straßenzug bis zu einem zentralen Platz geführt. Dieser gut geschnittene zentrale Freiraum wirkt introvertiert und schließt die Grünachse ab.

Die Durchlässigkeit nach Norden ist gegeben, bleibt allerdings untergeordnet.

Der Zuschnitt des Platzes und die freie Baumpflanzung nehmen den dörflichen Maßstab Feldmochings auf.

Die höheren Gebäude mit 4 Vollgeschossen gruppieren sich um den Platz und betonen auf sinnfällige Weise die Mitte des Quartiers. Zu den Quartiersrändern nimmt die Höhenentwicklung der Gebäude ab, wodurch sich schlüssige und verträgliche Übergänge sowohl zur angrenzenden bestehenden Bebauung, als auch zum Landschaftsraum ergeben.

Im Süden wird der Bereich des Bolzplatzes zu einer großen zusammenhängenden, öffentlichen Grünfläche aufgewertet. Der Ortsrand wird aus den Blockstrukturen selbstverständlich und maßstäblich entwickelt. Die gewünschte Ost-West Grünverbindung am nördlichen Ortsrand verläuft unmittelbar an den Gebäuden. Der etwas ungeschickt positionierte Bolzplatz riegelt die durchgehende Grünverbindung ab.

Die Erschließung entwickelt sich aus der Schaarschmidtstraße, wird entlang des neuen Platzes geführt und an die Hochmutteringer Straße angebunden. Dieses Erschließungssystem ist schlüssig und sparsam, die Tiefgaragen sind durchgängig von der öffentlichen Erschließung anfahrbar, so dass die übrigen Baufelder verkehrsberuhigt erschlossen werden.

Die Kleinteiligkeit der Baufelder und der zugeordneten Tiefgaragen lassen eine gute Teilbarkeit und bauabschnittsweise Realisierung erwarten.

Es wird ein vielseitiges Wohnungsangebot ermöglicht. Aufgrund der Blockstruktur ergeben sich jedoch regelmäßig schwierig zu überplanende Ecksituationen und spitzwinklige Baukörper. Die mehrfach vorkommende unmittelbare Orientierung von Wohnungen hin zu öffentlichen oder öffentlich anfahrbaren Erschließungswegen, die private, dem Wohnen zugeordnete Außenbereiche damit stark einschränkt, wird von der Jury kontrovers diskutiert.

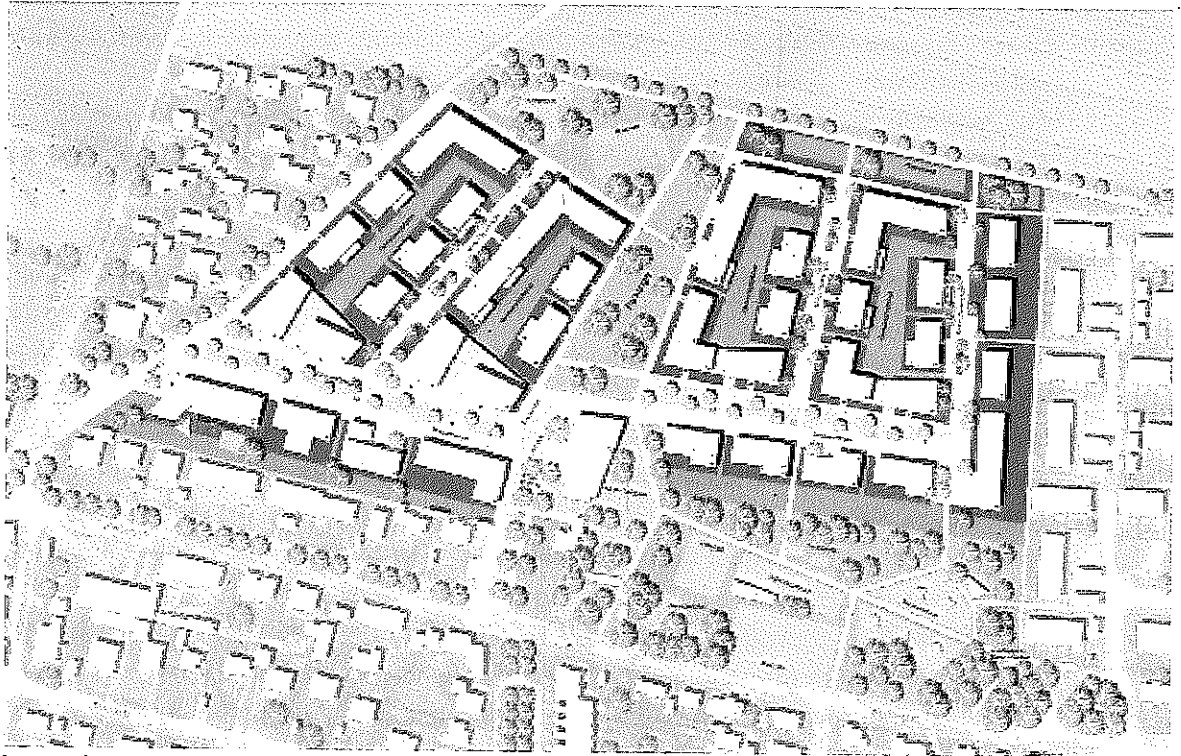
Eine Kompensation z.B. durch Hochparterre erfolgt nicht.

Die Anordnung und Höhenlage der Tiefgaragen reagiert unzureichend auf die Grundwasserthematik.

Insgesamt stellt die Arbeit jedoch einen guten Beitrag zur Aufgabenstellung dar, der – trotz der gewählten Blockstruktur – maßstäblich und mit einer angenehmen Leichtigkeit auf den Ort eingeht."

3. Preis

MORPHO-LOGIC Architekten und Stadtplaner, München
mit michellerundschalk Landschaftsarchitekten, München



Lageplan



Perspektive Quartiersmitte



Strukturplan

Die mit dem 3. Preis prämierte Arbeit wurde vom Preisgericht wie folgt gewürdigt:

„Die Verfasser entwickeln einen großräumigen und markanten Grünraumverbund, der den Grünzug an der Schaarschmidtstraße aufgreift und fortführt. An einen zentralen Anger wird im Südosten ein weiterer Grünraum angelagert, der den erforderlichen Abstand zum Bolzplatz sicherstellt und ein plausibles Bindeglied zur Nachbarschaft schafft. Im Nordwesten wird eine großzügige Aufweitung vorgeschlagen, die den Landschaftsraum wohltuend in das Quartier einbindet, leider aber auch die Lärmimmissionen tief in das Quartier hineinführt.

Die Anordnung einer Sammelstraße im südlichen Teil des Quartiers erlaubt es, öffentliche und private Grünräume weitgehend autofrei zu gestalten.

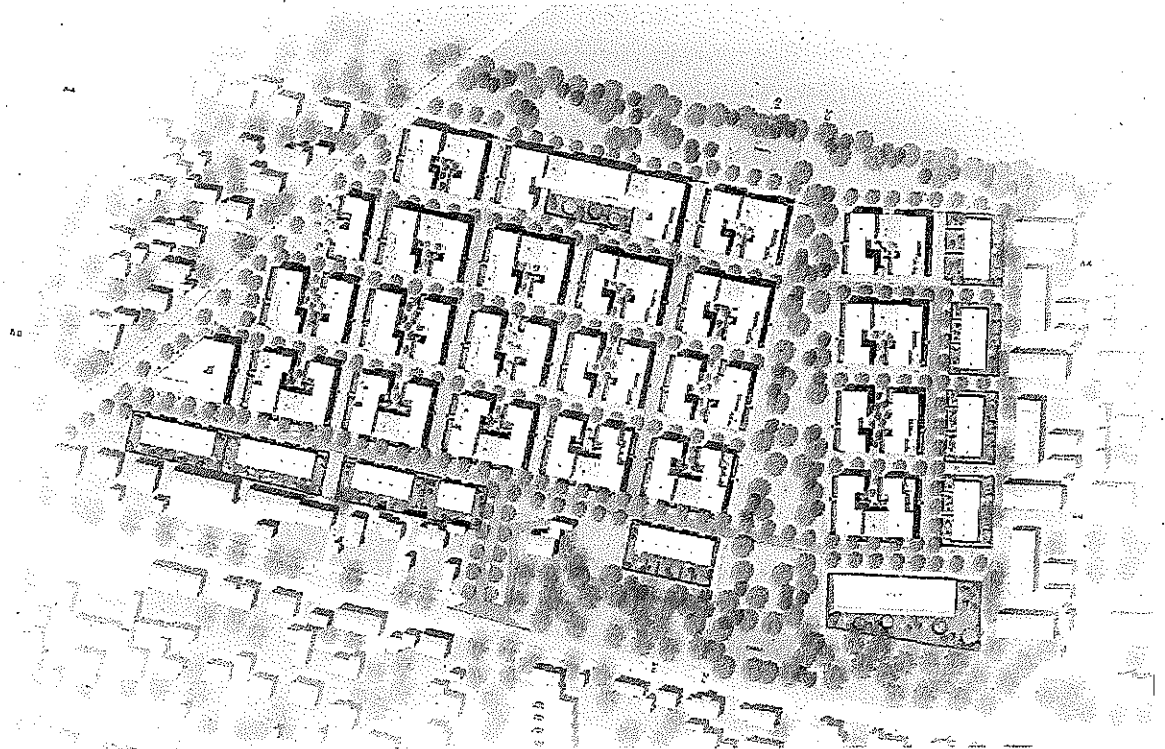
Dort, wo die von Westen eingespeiste Haupterschließung auf den Anger trifft, wird ein Solitär mit Kita im Erdgeschoss platziert, der die Funktion eines städtebaulichen Gelenks in der Mitte des Quartiers übernimmt. Die Ausformulierung wird in der Jury jedoch kontrovers diskutiert.

An diesem zentralen Punkt teilt sich die Sammelstraße nachvollziehbar in eine Stichstraße im östlichen Grundstücksteil und einen Anschluss an die Herbergstraße auf. Von der Haupterschließung abgehend, werden die Tiefgaragen zwar effizient erschlossen, erscheinen jedoch mit Blick auf die Nutzbarkeit und Atmosphäre überdimensioniert. An der Hochmuttinger Straße wird eine urbane Eingangssituation ausformuliert, die in Körnung und Maßstab zu wenig auf den Kontext reagiert.

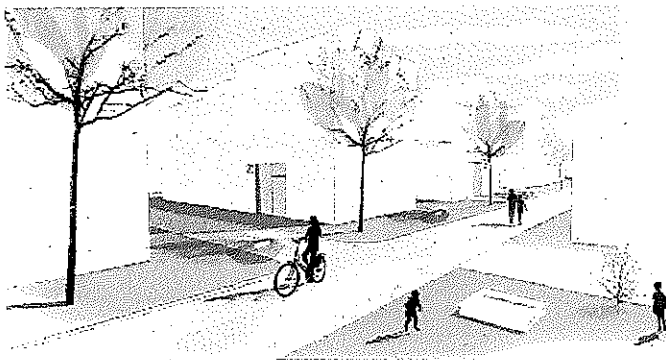
Das Quartier wird im Wesentlichen in vier hofbildende Gebäudegruppen untergliedert, die im Norden durch eine winkelförmige Schallschutzbebauung gefasst werden. Ein Teil der Wohnungen in diesem Bereich wird durch die Gebäudekonfiguration zwingend nach Osten ausgerichtet, was die Wohnqualität beeinträchtigt. Die Ausbildung von Gebäudeköpfen weist einen sehr hohen Flächenanteil von Gewerbe auf und fällt zu massiv aus. Eine Mischung unterschiedlicher Gebäudetypologien in den Teilquartieren wird vermisst. Abgesehen von der Schallschutzbebauung wird durch die städtebauliche Gliederung insgesamt jedoch eine ansprechende Wohnqualität in einem durchgrüntem Umfeld erzielt. Die Arbeit stellt – insbesondere durch die Prägung des Quartiers mit öffentlichen Grünräumen – einen sehr interessanten Beitrag im Verfahren dar.“

Engere Wahl

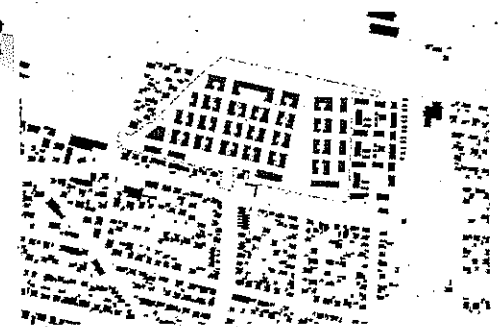
HIERL Architekten und Stadtplaner + KUG Architekten, München
mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München



Lageplan



Blick in Straßenraum



Strukturplan

Die in die engere Wahl genomme, aber nicht prämierte Arbeit wurde vom Preisgericht wie folgt gewürdigt:

„Mit der für das neue Quartier entwickelten „Maschenweite“ definieren die Verfasser den neuen städtischen Raum. Die gewählte Referenz – das freistehende Bürgerhaus im gartenstädtischen Kontext – bestimmt dabei das vom Verfasser gewünschte quadratische Straßenprofil. Diese Näherung an die Planungsaufgabe ist faszinierend, allerdings wird die Körnung der Bausteine als zu kleinteilig empfunden. So wirkt das Format der sehr dichten Typologie als zu enges Korsett für die Entwicklung nutzbarer, innerer Freiräume.

Die nur gering variierten Bausteine werden streng im Raster angeordnet, so dass eine homogene Quartiersstruktur entsteht, hart an der Grenze zur Monotonie. Dieser Eindruck ist auch der Entscheidung geschuldet, die Kita als Sondernutzung ganz an den nördlichen Rand des Quartiers zu rücken. Die klare nördliche Kante wirkt dabei durchaus plausibel.

Die Arrondierung des östlichen Randes mit Reihenhäusern ist nachvollziehbar. Im Süden hingegen, wo die Verfasser einige Reihenhäuser im Park anbieten, erscheint diese Typologie nicht angemessen.

Von dieser Hausgruppe wird der erforderliche Abstand von 60 Metern zum bestehenden Bolzplatz unterschritten.

Beim Übergang der gezeigten Typologie zur Hochmutteringer Straße zeigt die fehlende Anpassung zum Straßenraum die Grenzen des Konzepts auf.

Die Tiefgaragen wirken im Zuschnitt zu groß und schwer realisierbar. Mit ihrer Dimensionierung bergen sie zudem ein gewisses Angstpotential.

Die gezeigten Flächen der öffentlichen Grünflächen erscheinen sowohl aufgrund ihrer Lage, wie auch ihres Zuschnitts und ihrer Anbindung als gut nutzbar. Der übergeordnete Grünraum als Verbindung der Bolzplätze wirkt als Rhythmisierung im strengen Gefüge wohltuend.

Die großzügig angebotenen Dachterrassen erscheinen überzeugend. Sehr umfängliche, auf Stadtniveau gezeigte private Flächen, die überwiegend als verkehrsberuhigte Zwischenräume sowie als erdgeschossige Vorgärten angeboten werden, können jedoch nicht ganz überzeugen.

Die knapp gehaltenen öffentlichen Verkehrsflächen werden allerdings auf Kosten fehlender Gehwege und Besucherstellplätze erreicht. Es ist kein Spielraum zur Optimierung erkennbar.

Die angebotenen Grundwasserkorridore erscheinen in Ihrer Dimension nicht ausreichend.

Der Beitrag liefert einen wichtigen Beitrag zur Diskussion der stadträumlichen Entwicklung im Münchner Norden, vermag jedoch aufgrund der geringen typologischen Varianz bei einem verhältnismäßig großen Grundstück nicht völlig zu überzeugen."

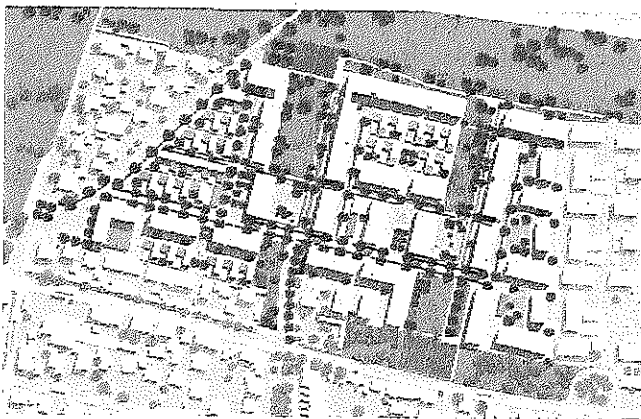


2. Rundgang

Verfasser: Deffner Voitländer Architekten, Dachau
Dorothea Voitländer, Konrad Deffner
mit
Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
Ursula Hochrein, Axel Lohrer

Mitarbeiter: Sven Abe Tjalma, Rafael Zehnter, Stefan Bohnengel, Ulrich Hartmann

Fachplaner: Verkehr: Dipl.-Ing. Reiner Neumann



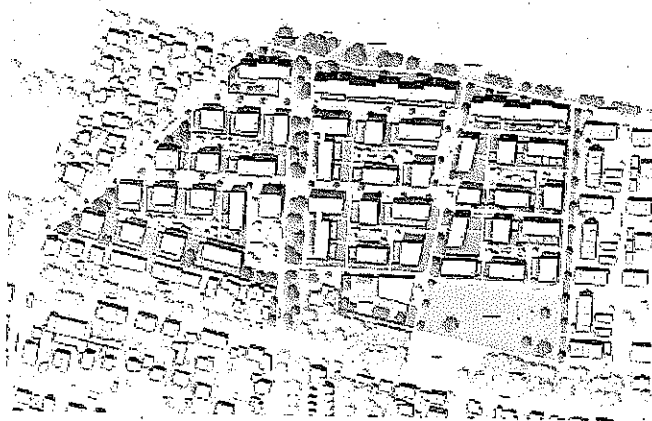
2. Rundgang

Verfasser: Goergens + Miklantz Architekten, München
Gert Goergens, Christian Weigl
mit
Anne Baumgartner, Landschaftsarchitektin, München

Mitarbeiter: Vanessa Döriges, Vaishali Anavetti, Petra Weinhofer, Ladan Badiei,
Lukas Sambataro, Christian Dech

Modellbau: Modellbau Bures und Kratzer

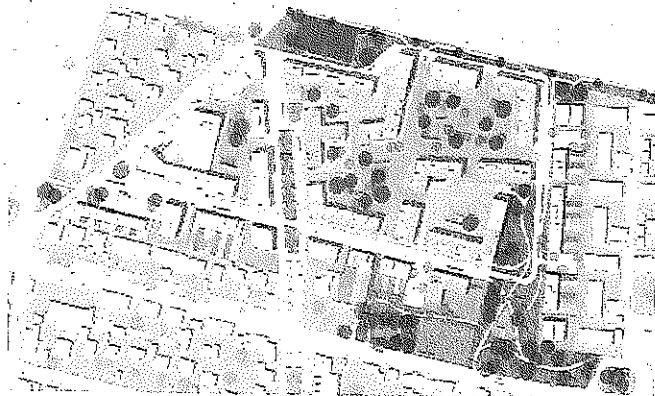
Fachplaner: Schallschutz: Imakum GmbH, Andreas Frahm; Grundwasser: GrundbauLabor
München, Michaela Lehner; Verkehr: IB Vössing GmbH, August Janello



2. Rundgang

Verfasser: Händel Junghans Architekten, München
Sebastian Händel, Marcus Junghans
mit
HinnenthalSchaar Landschaftsarchitekten, München
Michel Hinnenthal, Daniel Schaar

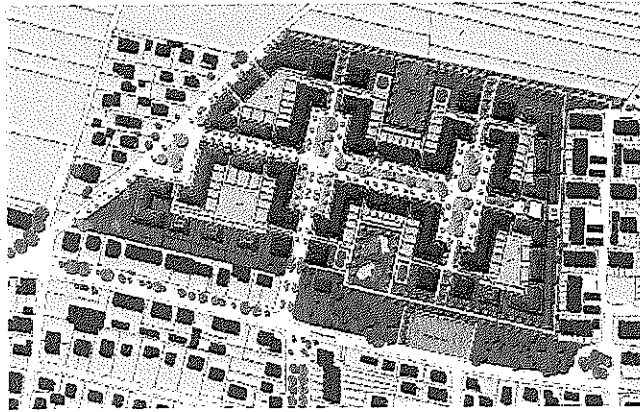
Mitarbeiter: Oliver Thar, Maximilian von Günther, Jennifer Langer, Christopher Hoetter



2. Rundgang

Verfasser: DeZwarteHond, Köln/Groningen/Rotterdam
Matthias Rottmann
mit
Bauchplan).(Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
Tobias Baldauf, Florian Otto

Mitarbeiter: Henk Stadens, Katrin Recker, Wjatscheslaw Brum, Alexandra Radounikli
Marie Baldenweck, Jonas Hammerer

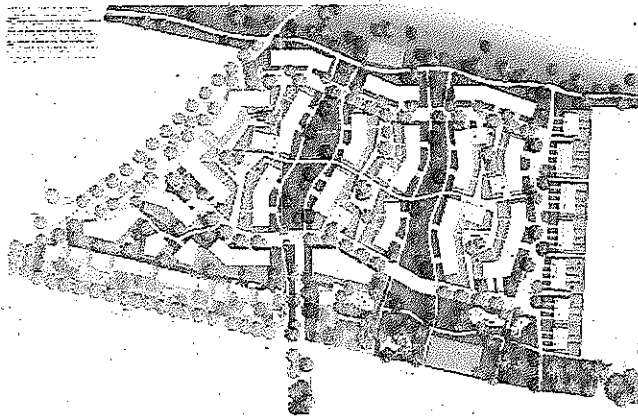


2. Rundgang

Verfasser: Klaus Theo Brenner Stadtarchitektur, Berlin
Klaus Theo Brenner, Dominik Krohm
mit
POLA Landschaftsarchitekten, Berlin
Jörg Michel

Mitarbeiter: Frank Jakobczyk

Modellbau: Janosch Kruszewski



2. Rundgang

Verfasser: Lorber Paul Architekten, Köln
Annette Paul, Gert Lorber
mit
scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
Matthias Funk, Hiltrud Lintel, Prof. Rainer Sachse

Mitarbeiter: Elena Tzintala, Alis Haxhi, Maksim Böhm
Vivien Ildikó Harmati, Aylin Elisabeth Karaca

B) Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Realisierung der Gesamtaufgabe beabsichtigt die Ausloberin, den 1. Preisträger mit der Weiterentwicklung der städtebaulichen und landschaftsplanerischen Konzeption auf Grundlage der Empfehlung des Preisgerichts zu beauftragen.

Entsprechend beabsichtigt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf der Basis des Aufstellungsbeschlusses vom 17.02.2016, des Eckdatenbeschlusses vom 29.06.2016 und des 1. Preises des Wettbewerbsverfahrens das erforderliche Bauleitplanverfahren durchzuführen. Die Anregungen des Preisgerichtes werden im Verfahren berücksichtigt. Als nächstes ist die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB geplant.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in vorliegender Angelegenheit keine Beteiligung des Bezirksausschusses vor. Der Vorsitzende des zuständigen Bezirksausschusses des Stadtbezirks 24 – Feldmoching-Hasenberg hat als Sachpreisrichter am Wettbewerb teilgenommen.

Der Bezirksausschuss 24 hat Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Messinger, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. und II.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/41 V
zur weiteren Veranlassung.

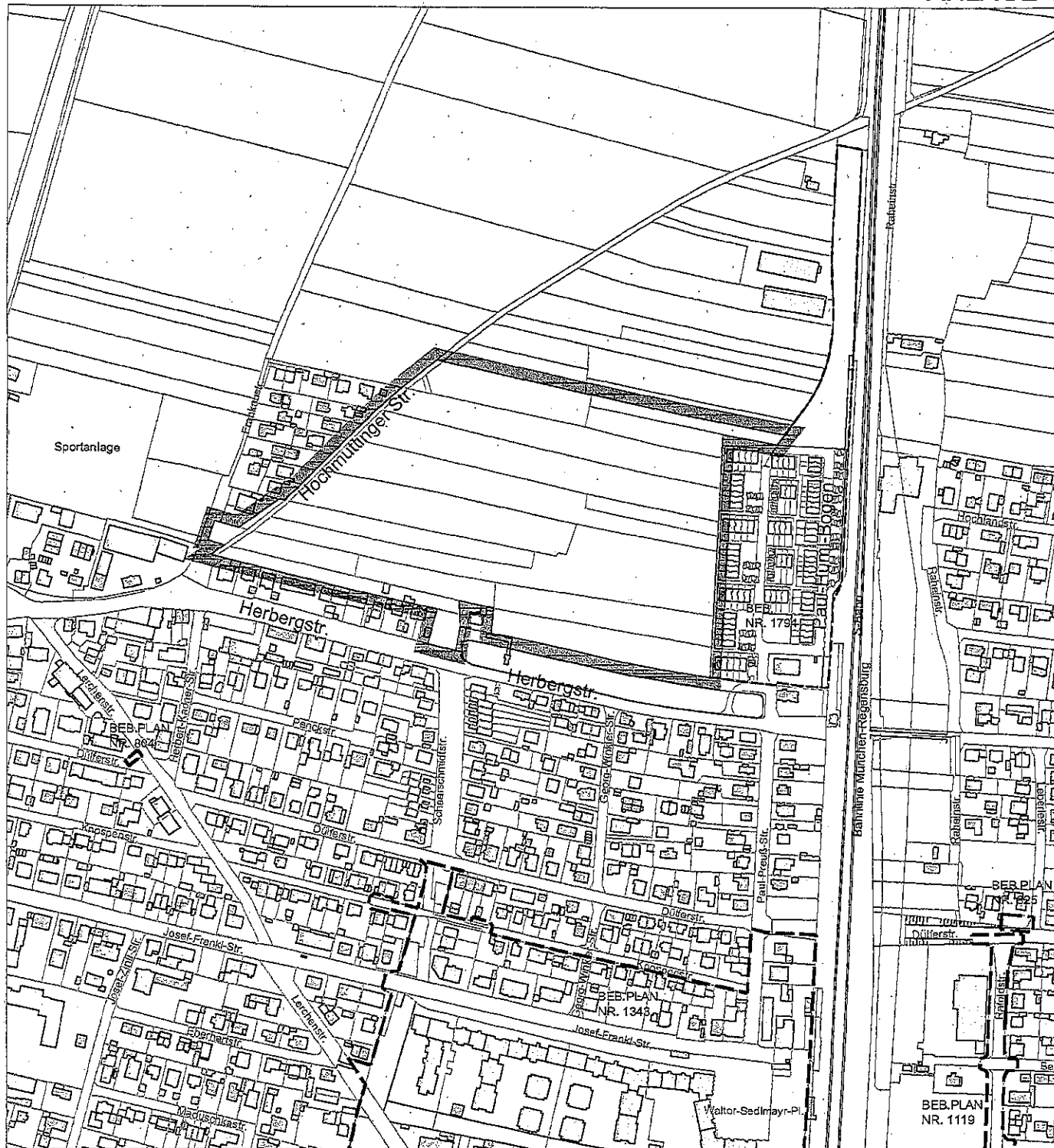
Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss 24
3. An das Kommunalreferat
4. An das Kommunalreferat - RV
5. An das Kommunalreferat - IS-KD-GV
6. An das Baureferat
7. An das Kreisverwaltungsreferat
8. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
9. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II/01
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II/41 P
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II/54-1
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA III
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA IV
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA IV/41 T
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

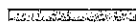

Am

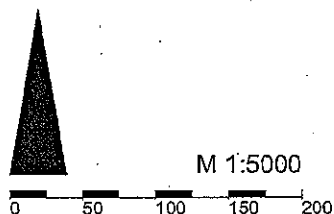
Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II/41 V





LEGENDE

-  GELTUNGSBEREICH BEBAUUNGSPLAN UND UMGRIFF WETTBEWERB
-  IN KRAFT GETRETER BEBAUUNGSPLAN



**ÜBERSICHTSPLAN
ZUM BEBAUUNGSPLAN NR. 2106**

BEREICH:
HOCHMUTTINGER STRASSE (ÖSTLICH),
HERBERGSTRASSE (NÖRDLICH),
PAUL-PREUSS-STRASSE (WESTLICH)

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
REFERAT FÜR STADTPLANUNG UND
BAUORDNUNG HA II / 41 P

AM 06.04.2016

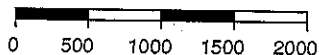


LEGENDE

 LAGE DES BEB.PL. GEM.
BESCHLUSSVORLAGE
IM STADTBEZIRK



M 1:50000



LAGEPLAN

24. STADTBEZIRK

FELDMOCHING-HASENBERGL

BEREICH:

HOCHMÜTTINGER STRASSE (ÖSTLICH),
HERBERGSTRASSE (NÖRDLICH),
PAUL-PREUSS-STRASSE (WESTLICH)

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
REFERAT FÜR STADTPLANUNG UND
BAUORDNUNG HA II / 41 P

